2016 März/April/Mai

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

Aich • Haus • Schladming • Rohrmoos • Pichl • Ennspongau

In Christus
liegen verborgen
alle Schätze
der Weisheit
und der Erkenntnis.

Kolosserbrief, Kapitel 2, Vers 3

Foto: Galler

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: Privat

Beauftragung zur Flüchtlingshilfe
Das Presbyterium unserer Pfarrgemeinde hat Dipl.Päd. Monika Faes zur Flüchtlingsbeauftragten unserer Pfarrgemeinde berufen. Am 24. Jänner haben wir sie im Gottesdienst für diesen Dienst gesegnet und der gottesdienstlichen Gemeinde zur Fürbitte anbefohlen. Das Presbyterium sieht den Dienst an Hilfe suchenden Menschen als sehr wichtig an. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Monika Faes eine sehr engagierte und informierte Mitarbeiterin haben, die bereits Brücken zu den Menschen gebaut hat und die mit vielen anderen in unserer Region einen außerordentlichen Dienst der Nächstenliebe leistet. *(Siehe Artikel Seite 3)*

Beziehungen
Das Presbyterium hat für unsere Pfarrgemeinde das Jahresthema „Beziehungen“ gewählt. Der christliche Glaube ist in seinem Kern die Beziehung, die wir Menschen zu dem HERRN Jesus Christus und damit zu dem lebendigen Gott haben. So wichtig die 10 Gebote und die Bergpredigt sind, entscheidend für das Gelingen christlichen Glaubens ist eine lebendige innige Beziehung zu dem HERRN Jesus Christus. Das Spannende dabei ist, dass wir die Unterstützung anderer Christen brauchen, damit die Beziehung zu Gott gelingt. Aber oft genug haben wir Probleme mit unseren Mitchristen und laufen Gefahr, dass wir uns von diesen distanzieren und damit vereinsamen. Wir müssen also nicht nur auf die Beziehung zu Gott achten, sondern auch auf die Beziehung zu unseren Mitchristen. Und dann macht uns der HERR Jesus Christus aufmerksam, dass die Nächstenliebe die Beziehung zu dem Menschen ist, der gerade jetzt unsere Hilfe und Aufmerksamkeit braucht. Den Nächsten kann man sich nicht aussuchen, der wird einem zugeführt. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter, der HERR Jesus hat sie einmal erzählt, verdeutlicht, dass es ganz leicht ist, am Nächsten vorbei zu gehen, ihn zu meiden, zu übersehen. Aber der HERR Jesus möchte uns helfen, dass wir unseren Nächsten erkennen und ihm dann beistehen.

Gemeinde-Freizeiten/Fahrten
Um Beziehungen untereinander zu fördern und um die Beziehungen zu Gott zu vertiefen laden wir zu zwei besonderen Freizeiten/Fahrten ein.

England-Reise der Frauen
Meine Frau Sigrid Krömer leitet vom 28. Mai bis 4. Juni 2016 eine Frauengruppe, die den Norden Englands besucht. Es sind noch Plätze frei. Wer mehr wissen möchte, der möge sich bitte an meine Frau oder ans Pfarramt Schladming (03687/22337) wenden.

Israel-Reise der Gemeinde
Vom 11. - 18. November 2016 werde ich eine Fahrt nach Israel leiten. Ich war zu einer Vorbereitungsreise im Jänner in Israel und bin dankbar wie problemlos dieses Land besucht werden kann. Die Stationen der Reise werden Bethlehem, Jerusalem, das Tote Meer, der See Genezareth, Nazareth und Cäsarea am Meer sein. Wer mehr wissen möchte, der möge sich bitte an mich oder ans evang. Pfarramt Schladming (03687/22337) wenden.

Schladminger Kirchentag: Gustav-Adolf-Verein-Jahres-Fest 2016
Unsere Pfarrgemeinde hat nach 1991 wieder die Aufgabe übertragen bekommen, das gesamtsteirische Gustav-Adolf-Fest auszurichten. Der Gustav-Adolf-Verein ist eines der ältesten evangelischen Hilfswerke. Er hilft bei Kirchenrenovierungen u. a. Wir wollen dieses Treffen möglichst abwechslungsreich gestalten und freuen uns auf die Gäste aus der ganzen Steiermark. Wir hoffen, dass möglichst viele Einheimische auch an den verschiedenen Versammlungen und Aktivitäten teilnehmen. Bitte vormerken: Mittwoch 25. Mai und Donnerstag (Feiertag) 26. Mai 2016 (weitere Infos auf Seite 11).

Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen
Ihr Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

INHALT

2 Wort des Pfarrers
3 Unsere Welt zerbricht
4 Konfirmationsansprache
6 Die Konfirmanden stellen sich vor
9 Wissen aktuell: Konfirmation
11 Gustav-Adolf-Fest | Kirchentag
12 Aus der Tochtergemeinde Aich
13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
14 Veranstaltungen
15 Kirchenbeitrag | Israel-Reise
16 Aus dem Frauenkreis
17 Kirchenchor | Buchempfehlung
18 Bericht von Christian Pilz
19 Bericht von Anne-Marie Klade
20 Bericht von Familie Saeed
20 Klausur des Presbyteriums
21 Freud und Leid in der Gemeinde
22 Aus dem Königskinderchor
23 Konfirmation | Jugendtag
24 Termine

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • **Redaktion:** Im Auftrag des Presbyteriums: Peter Galler, Andreas Gripentrog, Gerhard Krömer • **Satz und Layout:** Peter Galler, alle 8970 Schladming, Martin-Luther-Straße 71; Email: evang-Schladming@schladming-net.at • Offenlegung/Blattlinie: Der „Kirchenbote“ ist ausschließlich für Mitglieder der Evang. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • Redaktionsschluss: 31. Jänner 2016

Unsere Welt zerbricht

MONIKA FAES

Die Welt zerbricht jeden und nachher sind viele an den gebrochenen Stellen stärker.
Ernest Hemingway

Unsere Welt zerbricht.
Auch unsere kleine Welt im Ennstal gerät aus den Fugen durch die Tragödie vieler Menschen auf der Flucht.
Wie gehen wir mit diesem Zerbruch um? Das Zitat von Ernest Hemingway ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Anstoß zum Nachdenken.
Was ich nachfolgend schreibe, bewegt mich sehr. Es ist mein Blick auf die Situation, die ich als Flüchtlingsbeauftragte der Pfarrgemeinde seit Monaten wahrnehme:
Wir erleben, wie Angst um sich greift, wie Unsicherheit wächst.
Auf beiden Seiten:
Angst und Unsicherheit in der Bevölkerung. Angst und Unsicherheit auch bei vielen Schutzsuchenden.
Die Vorkommnisse in Köln und weiteren Städten über Neujahr haben dies alles verstärkt.
Die Frage ist, wie gehen wir damit um? Wie gehen wir als Christen damit um? Was gibt uns die Bibel in diese Situation hinein mit?
Es sind Menschen, die zu uns kommen. Menschen, die vielfach Dinge erlebt und durchgemacht haben, die wir nicht – auch nicht im Ansatz – nachvollziehen können.
Es sind oft zerbrochene Biografien. Es ist die Hoffnung auf ein sicheres Leben, die sie in die Flucht drängt.
Und es ist, wie es immer ist bei Menschen. Nicht alle haben gute Absichten. Und es reichen einige wenige, um die vielen anderen in Misskredit zu bringen.
Leben wir unsere Werte, mutig, ehrlich. Versuchen wir nicht, etwas zu beschönigen. Gestehen wir ihnen jedoch unbedingt die Würde zu, die jedem Menschen gebührt.
Wagen wir es, auf Augenhöhe und respektvoll mit Schutzsuchenden zu leben.
Suchen wir die persönliche Begegnung.
Suchen wir auch das Gespräch mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die über die vergangenen Monate viel investiert und gelernt haben.
Pauschale Verurteilungen erfolgen oft durch die, die nie wirklich zugehört haben. Wir dürfen nicht zulassen, dass Hetze gegen Menschen um sich greift.
Zu unserer Pfarrgemeinde: In verschiedenen Häusern leben am Petersberg, Hauserberg, in Schladming Schutzsuchende aus unterschiedlichsten Ländern, die durch schwerste Konflikte und Kriege gehen.

Wer mehr und persönlich davon hören möchte, ist eingeladen zu einem **Abend der Begegnung am Dienstag 29. März 19:30 Uhr.** Wir werden hören, woher die Schutzsuchenden kommen.
Wir werden überlegen, wie wir miteinander leben lernen können.
Wir schauen uns die Herausforderung im Miteinander verschiedener Religionen an.

Frau Dipl. Päd. Monika Faes ist die Flüchtlingsbeauftragte der evang. Pfarrgemeinde Schladming

Foto: privat

Begegnung schafft Vertrauen, Monika und Tina im Gespräch

ALLEIN DEN BETERN

Allein den Betern kann es noch gelingen
Das Schwert ob unsern Häuptern aufzuhalten
Und diese Welt den richtenden Gewalten
Durch ein geheiligt Leben abzuringen.
Denn Täter werden nie den Himmel zwingen:
Was sie vereinen, wird sich wieder spalten,
Was sie erneuern, über Nacht veralten,
Und was sie stiften, Not und Unheil bringen.
Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt,
Und Menschenhochmut auf dem Markte feiert,
Indes im Dom die Beter sich verhüllen,
Bis Gott aus unsern Opfern Segen wirkt
Und in den Tiefen, die kein Aug' entschleiert,
Die trockenen Brunnen sich mit Leben füllen.

(Reinhold Schneider, ein prophetisches Gebet, 1936 verfasst)

KONFIRMATIONSANSPRACHE ZU 1. SAMUEL 3,1-10

ANDREAS GRIPENTROG

Er checkt´s einfach nicht mehr. Er ist zu alt dafür. Er sieht nicht mehr gut, und hören tut er auch immer schlechter. Er hat den Draht zu den jungen Leuten verloren. Seine eigenen Söhne tanzen ihm auf der Nase rum. Hinter seinem Rücken bestehlen sie das Haus Gottes und bedienen sich bei den Opfern, die eigentlich für Gott bestimmt sind. Außerdem treiben sie es mit den Reinigungsdamen bei der Stiftshütte. So nach dem Motto: Pfarrers Kinder, Müllers Vieh gedeihen selten oder nie.

Der alte Priester Eli hat es ein Leben lang versucht, seine Kinder zum Guten hin zu beeinflussen. Aber am Ende muss er sich eingestehen: Ich bin gescheitert. Was habe ich bloß falsch gemacht?, fragt er sich wie mancher Vater und manche Mutter heute wieder. Warum sind unsere Kinder nicht brav? Was geht in ihnen vor? Manchmal überlegen sich Eltern das erst, wenn es bereits zu spät ist. Und es gibt ja beides: Eine Erziehung, die so „christlich“ ist, dass die jungen Leute gerade deshalb keine Christen sein wollen. Oder eine Erziehung, die so gottlos ist, dass ein Ruf Gottes nach einem Kind darin so ausgeschlossen ist, dass, wenn er dann erschallt, alle Beteiligten völlig überfordert sind mit dieser Überraschung.

So war das bei dem Priester Eli. Der hatte aufgegeben. Der hatte resigniert: Bei meinen missratenen Söhnen kann ich nichts mehr ausrichten. Aber dann hatte der alte Mann, von dessen Frau wir nichts wissen, - die Abwesenheit der Mutter war vielleicht Teil des Familienproblems, - eines Tages einen jungen Lehrling bekommen. Und plötzlich ragte wieder ein Stück Jugend in sein eigentlich abgeschlossenes Leben. Sehnlichst war der Bub von seinen Eltern erwartet worden. Inständig hatte die kinderlose Mutter Hanna Gott um dieses Kind gebeten. Als Gott ihn geschenkt hatte, nannte sie ihn wegen

Foto: Gripentrog

Die Konfirmation 1997 hatte das Thema: Kraftstoff tanken

dieser Gebetserhörung Samuel - auf deutsch: Gott hört und brachte ihn zur Ausbildung ins Internat zu Eli.

Sie überlegte: Wo sind die Chancen am größten, dass der Junge Gott kennenlernt? Nicht am Sportplatz, nicht auf der Skipiste, nicht im Kino oder vor dem Computer, sondern im Haus Gottes. Wo sonst? Sie sagte auch nicht: Aus dem soll mal was Anständiges werden, sondern: Aus dem soll ein anständiger Mann Gottes werden. Sie träumte nicht von einer Firmenkarriere ihres Sohnes, sondern davon, dass er sein Leben Gott weiht, den Weg mit ihm geht, firm wird in Gott, konfirmiert wird. Ob der alte Eli dem jungen Samuel dabei helfen kann? Die Chancen standen nicht gut. Alte sind, wenn sie glauben, zwar geradezu dazu prädestiniert, den Jungen die großen Taten Gottes zu bezeugen, aber was ist, wenn sie Gott selber nicht mehr erleben? Was sollen die Alten dann den Jungen auf ihre Glaubensfragen antworten? Da ist doch dann nur Schweigen im Walde. So war das auch damals.

Wir lesen: „Des Herrn Wort war selten, und es gab kaum noch Offenbarung.“ Die Leute lebten ohne Gottes Wort, sogar der Priester Eli. Und wahrscheinlich hatten sie sich alle schon so an das Schweigen Gottes gewöhnt, dass sie es gar nicht mehr gemerkt haben, wie mühsam das ist, sich ohne ein Wort Gottes im Leben zurechtfinden zu müssen. Unsere Geschichte spielt ja in der Nacht. Aber Nacht war es nicht nur von der Dunkelheit her, zappenduster war es überhaupt. Alle schlafen. Zuerst Eli. Gut, dass er schlafen kann. Gut, dass er wenigstens das noch kann. Auch Samuel schläft auf seiner Matte im Vorzelt des Zeltes für den Gottesdienst. Aber schlafen bedeutet hier auch: Niemand kriegt mehr etwas mit von der Aktivität Gottes. Da ist noch ein Rest frommer Betrieb für Gott beim Heiligtum, aber Gott ist überhaupt nicht mehr dabei. Er schweigt, und niemanden rührt es. Gespenstische Stille, wenn sie wie hier nicht nur die wohlverdiente Nachtruhe meint, sondern diesen unmerklichen Rückzug Gottes sogar von seinen Leuten! Und Gott geht überhaupt niemandem ab.

Es gibt nur einen Hoffnungsschimmer in unserer Geschichte: „Die Lampe Gottes war noch nicht verloschen.“ Zumindest ein Licht war noch so mit Öl aufgefüllt, dass es auch die ganze Nacht

über brennen konnte. Trotz der äußerlichen und innerlichen Nacht, war noch nicht alles aus. Eine Funzel brannte noch. Gott hatte noch Licht an. Alle waren schlafen gegangen, Gott noch nicht. Bei Gott tat sich noch was, und weil das bis heute so ist, darum kann sich auch bei uns heute noch was tun. Was tut sich? Gott bricht sein Schweigen. Auf einmal fängt er an zu reden. Er stört die Nachtruhe und meldet sich bei Samuel: Samuel! Der selbst eine Erhörung Gottes war, hört Gott. Wie das genau war, und wie das möglich war, erfahren wir nicht. Aber eines steht fest: Samuel wacht auf und fühlt sich angesprochen. Er weiß, dass genau er gemeint ist. Aber so macht das Gott immer wieder bis heute. Er weckt Schlafende, und denen ist im selben Augenblick klar: Ich bin gemeint. Samuel ist nicht gleich klar, dass er von Gott gemeint ist, aber ihm ist sofort klar, dass er das klären muss, von wem er hier angesprochen wurde. Ich stelle mir vor: Wie in einem Alptraum von der Tarantel gestochen steht er senkrecht auf seiner Matte und ruft: Was war das denn? Da war doch was.

Und liebe Konfirmanden! Ich denke, ihr seid in derselben Situation, vielleicht sogar gerade heute hier und jetzt. Gott ruft euch! Durch diese Predigt. Er will nicht, dass ihr euer Leben verpennt. Dieser Gottesdienst ist so eine Art Wecker, dass ihr merkt: Gott will euch, so wie er den Samuel wollte. Natürlich könnt ihr diesen Wecker abstellen, euch umdrehen und weiterschlafen. So machen das die meisten. Sie hören Gottes Wort und ignorieren es. Aber so kommt ihr nie drauf, was Gott mit euch vorhat. Aber er will es euch sagen. Darum schalte jetzt nicht ab. Bleib auf Empfang geschaltet, damit Gott mit dir ins Gespräch kommen kann. Roger? Yes Sir! Das ist die große Frage, immer wenn Gottes Wort ertönt, also auch heute hier: Wer überhört? Wer horcht auf? Und jeder, der über sein Leben einmal richtig nachdenkt, kommt drauf: Da war doch was! Nicht nur einmal: Und jetzt sollst du weiterfragen: Was war das? und rauskriegen, ob nicht Gott dahintersteckt.

Samuel ging, um das für sich rauszukriegen mitten in der Nacht zu Eli. Er schmeißt ihn aus den Federn und löchert ihn mit der Frage: Hast du mich gerufen? Und ihr lieben Konfirmandeneltern: Wissen eure Kinder, dass sie zu jeder Tages- und Nachtzeit mit ihren Fragen zu euch kommen können? Und habt ihr verstanden, dass hinter all den Fragen, gerade auch den verrückten, die die jungen Leute stellen, immer auch die eine Frage steht: Wer meint mich? Wer meint mich? Also auch nicht nur etwas von mir, sondern mich selbst? Junge Leute sind erfüllt von der einen großen Sehnsucht nach Anerkennung und Bedeutung. Und da sollen wir ihnen helfen und zeigen, wo sie das finden können, nämlich letztlich nur bei Gott.

Bei dieser Aufgabe versagt Eli erst kläglich. Er wimmelt Samuel ab und schickt ihn wieder ins Bett. Das scheint eine Lieblingsbeschäftigung der Alten gegenüber den Jungen zu sein: „Mach, dass du ins Bett kommst!“ Weil sie einen Wirbel gemacht haben, werden sie auf ihr Zimmer und schlafen geschickt. Dabei sollten wir froh sein, wenn sie aufgeweckt sind und uns ordentlich einheizen mit ihren Fragen. Junge Leute müssen damit auch einen Wirbel machen dürfen. Das soll uns nicht stören, denn hinter dem Lärm, den sie immer wieder machen, stehen oft wichtige Fragen. Dass sich der alte Eli in seiner Nachtruhe gestört fühlte, weil er wohl gerade eben seine Baldriantropfen geschluckt und schon genug jede Nacht zu kämpfen hatte mit seinen Prostatabeschwerden, ist verständlich. Aber wenn wir unsere jungen Leute mit ihren Fragen allein lassen, dann ist das unverzeihlich. Es ist geradezu ein Verbrechen, wenn wir die jungen Leute ohne Antwort wegschicken, weil wir unsere Ruhe haben wollen und gerade keine Lust auf ein Gespräch haben, damit aber in Kauf nehmen, dass sie sich Antworten an falschen Adressen holen. Wie bitter ist das, wenn Kinder über ihre Eltern sagen: Mit denen kann man ja nicht reden. Die verstehen einen doch nicht.

Erst beim dritten Mal kommt Eli endlich drauf, dass etwas ganz anderes hinter dem Lästig sein von Samuel steckt, nämlich ein Ruf Gottes. Und Gott sei Dank, hat sich der junge Samuel nicht entmutigen lassen, sondern ist immer wieder zu Eli gekommen. Und der hat ihm dann doch noch den entscheidenden Hinweis gegeben.

Das macht Mut zum Miteinander der Generationen nicht zuletzt auch im Gottesdienst. Sie brauchen einander, die Jungen die Alten und die Alten die Jungen. Und so erkennt Eli, dass Gott sich bei dem jungen Samuel gemeldet hat. Aber was macht er jetzt, als er sich das Bisschen Schlaf, das er bisher gehabt hat, aus den Augen gewischt und seine Schlafmütze zurechtgerückt hat: So Junge, jetzt hock dich mal hierher auf die Bettkante und horch mir mal gut zu, damit ich dir gescheit erklären kann, wie das funktioniert mit Gott. Und dann hält er ihm einen langen Vortrag und eine ausführliche Predigt über den Ruf Gottes und den Plan Gottes im Leben der Menschen, und wie wir das früher gemacht haben. Nein Eli weiß: Es nützt nichts, nur darüber zu reden, dass Gott spricht. Samuel muss das Reden Gottes jetzt selbst erfahren. Aber er wird mit Gott nur ins Gespräch kommen, wenn er ihm Gesprächsbereitschaft signalisiert. Darum soll Samuel, wenn Gott sich noch einmal meldet, sagen: „Rede, Herr, denn dein Knecht hört.“ Es ist eben ein großer Unterschied, ob man ein Telefon nur klingeln hört und auf dem Display abliest, wer sich gemeldet hat, oder ob man auch drangeht, abhebt und den Kontakt wirklich herstellt. Diesen Unterschied hat der alte Eli noch gekannt.

Es ist eine Sache über Gott zu reden, aber ein ganz andere, mit ihm zu reden. Und er hat auch gewusst: Wenn Gott bei einem Menschen wirklich zu Wort kommt, dann ist das nicht ein unverbindliches Geplauder über dies und das, sondern dann bedeutet das die Berufung zum Dienst für Gott. Eli ahnt: Samuel soll sein Nachfolger als Prophet werden. Schließlich weiß Eli aus Erfahrung: Wenn Gott mit einem Menschen spricht, dann nicht in einem Smalltalk

zwischen Kumpels, sondern in dem Gefälle des Herrn zum Knecht. Und da war der junge Samuel noch in der Nacht in die Entscheidung gestellt. Mache ich jetzt auch, was Eli mir geraten hat? Soll ich es probieren und sagen: „Rede, Herr, denn dein Knecht hört. Was passiert dann mit mir? Was bedeutet das für meine Zukunft und meine Pläne?“

Aber dann hat er es vielleicht trotz mancher Bedenken einfach gewagt: „Rede, Herr, denn dein Knecht hört.“ Und dann hat Gott wirklich geredet und den jungen Samuel zu seinem Mitarbeiter gemacht. Er hat ihm sein Wort nicht nur gesagt, sondern auch gegeben. Er sagte ihm voraus: „Wenn dich die Leute mein Wort sagen hören, werden sie nicht etwa die Ohren spitzen, sondern es werden ihnen davon beide Ohren gellen. Aber mein Wort soll nicht länger überhört und übergangen werden. Mit dieser elenden Taubheit und der draus resultierenden geistlichen Blindheit und Orientierungslosigkeit ist jetzt Schluss!“

Und liebe Konfirmanden, ich denke, ihr seid wie Samuel in der gleichen Entscheidungssituation. Gott hat sich bei euch gemeldet, zum ersten mal bei eurer Taufe, seither vielleicht schon öfter. Wenn ihr euch erinnert, sagt ihr: Da war doch was. Oder ihr fragt sogar: Was war das denn? Fragt dann weiter: Woher war das? Wem gehört die Stimme, die mich angesprochen hat? Wer war das? Und wenn es der lebendige Gott war, dann hebt ab, nehmt den Anruf an und gebt acht, dass ihr aufhorcht und seinen Ruf nicht überhört, dass ihr ihm gehorcht und euer Leben endlich ihm gehört. Hast du Gott schon signalisiert: „Rede, Herr, denn dein Knecht hört.“ Erst dann wird er auch in dein Leben hineinsprechen. Und das kannst nur du ihm sagen. Also sag´s ihm: Rede, Herr, denn dein Knecht hört.“

UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN STELLEN SICH VOR

*Ich bin **Laurenz Brunngraber** und bin 15 Jahre alt. Ich lebe in der Maistatt. Meine Hobbys sind Ski-fahren, Snowboarden und Golfen. Ich will konfirmiert werden, weil ich somit den Glauben an Gott bestätige!*

*Ich heiße **Hermann Gerhardter**, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Pichl. Meine Hobbys sind Fußball spielen, Volleyball spielen, Mountainbike fahren und klettern. Zudem fahre ich sehr gerne Ski. Ich möchte mich konfirmieren lassen, weil ich an Gott glaube und christlich erzogen wurde. Ich möchte mich zu Gott bekennen!*

*Ich heiße **Theresa Brunthaler**, bin 13 Jahre alt und wohne in Aich. Meine Hobbys im Winter sind Schifahren und Snowboarden. Im Sommer gehe ich gerne Klettern. Außerdem spiele ich gerne Klavier.*

*Meine Name ist **Jakob Gföller** und ich bin 13 Jahre alt. Ich wohne in Haus im Ennstal. Im Sommer gehe ich gerne Motocrossen, im Winter Schifahren und in der Zwischenzeit schnitze und baue ich gerne Sachen aus Holz.*

*Ich heiße **Mathias Egger** und lebe in Schladming. Meine Hobbys im Sommer sind Trial fahren, wandern, mit Holz arbeiten und Schuhplattln. Im Winter gehe ich mit den Tourenski auf die Berge, Ski fahren und Freeriding. Zum Ausgleich spiele ich gerne auf meiner Ziehharmonika, aber am liebsten bin ich auf dem Bauernhof meiner Großeltern.*

*Mein Name ist **Serena Griesser** und ich komme aus Schladming. Musik begeistert mich sehr. Ich singe für mein Leben gerne, spiele Klavier und Querflöte. Bei der Stadtkappelle Schladming bin ich aktiv dabei. Im Sommer bin ich meistens mit dem Longboard unterwegs.*

*Ich heiße **Marina Erlbacher**, bin 13 Jahre alt und komme aus Schladming. Meine Hobbys sind Reiten und Schifahren. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich später gerne kirchlich heiraten würde und meine Familie auch konfirmiert wurde.*

*Mein Name ist **Lorenz Fischbacher**. Ich bin 14 Jahre alt und wohne in Schladming. Meine Hobbys sind Fischen, Skifahren und Klettern. Ich will Konfirmiert werden um meinen Glauben an Gott zu stärken. Und ich will, dass Gott die Führung in meinem Leben übernimmt.*

*Ich heiße **Hans Hutegger** und bin 13 Jahre alt. Ich wohne in Schladming. Meine Hobbys sind Fußballspielen und Skifahren. Ich möchte mich konfirmieren lassen, da ich an Gott glaube.*

*Ich heiße **Magdalena Hutegger**, komme aus Obertal und bin 14 Jahre alt. Meine Hobbys sind Skifahren, Schwimmen und Radfahren. Meine Eltern haben einen Bio-Bauernhof, wo ich sehr gerne mithelfe.*

*Ich heiße **Christoph Keinprecht** und bin 13 Jahre alt. Ich wohne im Untertal und habe zwei Geschwister. Meine Hobbys sind Schifahren, Rodeln, Schwimmen, und Angeln.*

*Mein Name ist **Stephanie Heinzl**. Ich wohne im Warterdorf und bin Schülerin der NMS-Erzherzog Johann. Meine Hobbys sind Reiten, Schwimmen, Radfahren. Ich interessiere mich sehr für den Beruf der Tierarztassistentin.*

*Ich heiße **Killian Höflehner** und komme aus Schladming. Ich mag Skifahren, Motocrossen, Klettern und Wandern sehr gerne. Ich baue sehr gerne mit meinen Opa mit Holz und spiele gerne Karten. Ich will konfirmiert werden, weil der Jugendreferent Andreas Trinker zu uns in die Schule gekommen ist und uns erzählt hat, dass es Konfi gibt.*

*Ich bin **Manuel Philipps**, komme aus Haus und bin 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind im Sommer Downhillen und im Winter Schifahren, ebenfalls schnitze ich gerne Krampusmasken.*

*Mein Name ist **Dominik Pliem**, ich bin 14 Jahre alt und komme aus Schladming. Ich gehe am liebsten Schi fahren, Schwimmen und Radfahren. Im Herbst nächsten Jahres beginne ich eine Lehre als Seilbahntechniker bei der Planai. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich vielleicht einmal Taufpate werden will.*

*Ich heiße **Lisa Rettensteiner**, bin 13 Jahre alt und lebe in Schladming. Meine Hobbys sind Langlaufen und Biathlon, ich liebe Wintersportarten! Ich möchte gerne konfirmiert werden, weil ich den Glauben an Jesus festmachen will.*

*Ich heiße **Sophie Keinprecht**. Ich bin 13 Jahre alt und wohne in Schladming. Meine Hobbys sind Ski-Fahren, Schwimmen und Malen. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich eine Beziehung zu Gott haben will.*

*Mein Name ist **Michael Ries**, ich wohne in Weißenbach bei Haus und bin 14 Jahre alt. Ich bin gerne in den Bergen. Im Sommer klettere ich, im Winter gehe ich Schifahren oder bin auf den Tourenschi unterwegs.*

*Mein Name ist **Lorenz Moosbrugger**. Ich bin 14 Jahre alt und lebe mit meiner Familie am Birnberg. Ich besuche die 4. Klasse Hauptschule in Haus. Einige meiner Hobbys sind Schifahren, Schwimmen und Radfahren. Ich möchte mich gerne konfirmieren lassen, weil ich ein Leben mit Gott führen möchte!*

*Mein Name ist **Vanessa Schmid**, ich bin jetzt 13 Jahre alt und wohne in Rohrmoos. Mein Hobby ist Basteln. Ich habe sogar schon seit einigen Jahren einen Stand beim Rohrmooser- Weihnachtsmarkt, wo ich das Gebastelte verkaufen kann. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich einmal kirchlich heiraten möchte und Taufpatin werden kann.*

*Mein Name ist **Maike Schrempf** und ich bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Aich und gehe in Haus zur Schule. Ich gehe gerne Reiten, Schifahren und Schwimmen. Außerdem höre ich gerne Musik und in meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden.*

*Ich heiße **Pascale Eleonore Sophie Stocker**. Ich bin 13 Jahre alt und wohne in Schladming. Meine Hobbys sind Skifahren, Rad fahren, Freunde treffen und Musik hören.*

*Ich bin **Jolanda Schweiger**, bin 14 Jahre alt und wohne in Anger. Ich gehe gerne Klettern, Radfahren, Eislaufen und Kanufahren. Das alles macht aber alleine keinen Spaß darum mach ich das gerne mit meinen Freunden. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich hoffe, dass ich dadurch Gott näher kennen lerne.*

*Mein Name ist **Patrick Stocker** und ich bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Gleiming. Meine Hobbys sind Fußballspielen, Schifahren und Rodeln.*

*Ich heiße **Sophie Sieder**, bin 13 Jahre alt und wohne in Pichl. Meine Hobbys sind Reiten, Schifahren und Schwimmen. Mein Traum ist es einmal Schirennläuferin zu werden.*

*Mein Name ist **Anna-Lena Trinker** und ich komme aus Mandling. Meine Hobbys sind Reiten, Inline skaten und Schwimmen. Nach meiner Hauptschulzeit würde ich gerne auf eine Floristenschule gehen.*

*Mein Name ist **Lukas Stocker** und ich komme aus Gleiming. Ich habe drei Geschwister die alle älter als ich sind. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball oder gehe Skifahren.*

*Ich heiße **Marlene Trinker** und ich bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Schladming und wohne auf einem Bauernhof. Meine Hobbys sind Klettern, Schwimmen, Schi fahren und Rad fahren.*

*Mein Name ist **Magdalena Stocker**, ich bin 13 Jahre alt und komme aus Rohrmoos. Meine Hobbys sind Klettern, Zeichnen und Schi fahren. Außerdem treffe ich mich sehr gerne mit meinen Freunden.*

*Mein Name ist **Julia Wieser** und ich wohne mit meinen Eltern und meinen zwei Brüdern in Weißenbach. Meine Freizeit verbringe ich meistens mit meinen Freunden, wir gehen gerne Schifahren und im Sommer ins Schwimmbad. Ich bin Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weißenbach und auch Musik ist mir wichtig.*

*Ich heiße **Tobias Zechmann**, bin 13 Jahre alt und wohne in Rohrmoos. Meine Hobbys sind Schispringen, Wandern, Fußball spielen, Schifahren, Langlaufen. Mein Traum ist es einmal Schispringer zu werden. Außerdem würde ich gerne einmal meine Hochzeit in der Kirche feiern und Pate werden.*

*Ich heiße **Celine Zefferer**, wohne in Aich und bin 13 Jahre alt. In meiner Freizeit gehe ich gerne reiten, da ich ein eigenes Pferd besitze. Ich habe mich für die Konfirmation entscheiden, weil ich mit Gott mein Leben teilen und meinen Glauben an ihn bestätigen will.*

Fotos: Gössler (32)

WISSEN AKTUELL: KONFIRMATION

ANDREAS GRIPENTROG

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Konfirmation und Konfirmandenunterricht verdanken ihre Existenz der kirchlichen Taufpraxis. Der zweite Teil der altkirchlichen Taufhandlung verselbständigte sich in der katholischen Kirche zu einem eigenen Sakrament. Und während in der orthodoxen Kirche das Sakrament der heiligen Myronsalbung bis heute unmittelbar mit der Kindstaufe verbunden ist, wurde im Laufe der Zeit in der katholischen Kirche die Firmung zeitlich von der Taufe getrennt. Sie wird heute erst nach der Erstkommunion gespendet und kann nur vom Bischof vollzogen werden. In der Salbung als Akt der Geistmitteilung erscheint die Firmung als Vervollkommnung der Taufe. Martin Luther lehnte dieses römisch-katholische Verständnis der Firmung als eines heilsnotwendigen Taufergänzungssakraments wegen des fehlenden biblischen Einsetzungswortes ab, begründete aber seinerseits für die Getauften die Katechismuslehre und versuchte damit die gemeinchristliche Aufgabe der Glaubensunterweisung wahrzunehmen. Es ging Luther um nachgeholten Taufunterricht und um den Erwerb des nötigen Wissens für die Teilnahme am Abendmahl. Als Begründer einer evangelischen Konfirmation gilt Martin Bucer (1491-1551), der sie 1538/39 als Fürbittehandlung unter Handauflegung in Hessen einführte. Sie setzte sich jedoch im Bereich des Protestantismus nicht gleich allgemein durch. Erst der Pietismus mit seinem Interesse an einer persönlichen Glaubensentscheidung und einem persönlichen Glaubensbekenntnis und die geistige Bewegung der Aufklärung, der die Heranbildung mündiger Christen wichtig war, gaben der Konfirmation neue Impulse. Durchgesetzt hat sich die Konfirmation im 18. Jahrhundert mit dem Ausbau des staatlichen Schulwesens. Die Konfirmation wurde zum Ritual beim Abschluss der Schulzeit und

zum Zeichen des Übergangs in das Erwachsenenalter. Als Passage - Ritus oder Pubertätsritus in einer Schwellensituation des Lebens hat sie sich z.B. in Form einer „Jugendweihe“ in der ehemaligen DDR auch außerhalb der Kirche weiterentwickelt.

BEDEUTUNG

Das theologische Verständnis der Konfirmation *(von lat. confirmare, „befestigen, bestätigen, bestärken, ermutigen“)* ist bestimmt von ihrer Zuordnung zur Taufe und zum Abendmahl. Sie ist zunächst Tauferinnerung. Den Konfirmanden wird ihre Taufe bestätigt, und sie bestätigen sie ihrerseits durch das Bekenntnis ihres Glaubens an den dreieinigen Gott. Die meist übliche Handauflegung (Einsegnung) dient als zugeeignete Fürbitte und als „Reisesegen“ für den bevorstehenden Lebensabschnitt. Seit der Einführung des Kinderabendmahles ist die Bedeutung des Konfirmation als Abendmahlszulassung in den Hintergrund getreten. Dass sie kirchliche Rechte verleiht wie z.B. das Wahlrecht oder das Patenrecht, ist insofern umstritten, als die Kirchenmitgliedschaft ja auf jeden Fall durch die Taufe begründet ist. Aber eine Kirche, die Kinder tauft, übernimmt damit Verantwortung, die Heranwachsenden über den Glauben ins Bild zu setzten und zum eigenen Bekenntnis des Glaubens zu führen. Ohne eine Erfahrung dessen, was es heißt, als Christ in dieser Zeit zu leben, würde die Taufe zu einem magischen Ritual entwertet und die Subjektivität der Getauften missachtet.

PROBLEME

Der weithin schwache Effekt der Konfirmation und des Konfirmandenunterrichtes, der oft zu keiner engeren Bindung an den Glauben und die Kirche führt, die Unlust vieler Konfirmanden, die mangelnde Unterstützung durch die Elternhäuser, die fehlende Verbindung mit der Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrgemeinde und nicht zuletzt die praktisch unmögliche Festlegung eines wirklich geeigneten Konfirmationsalters haben die kirchliche Konfirmandenarbeit in letzter Zeit erschwert. Die

Foto: privat

Konfirmation in Schladming von 1901 mit Pfarrer Lichtenstettiner

Kerngemeinde nimmt z. B. wahr, dass die meisten Konfirmanden aus der Kirche herauskonfirmiert werden, und ihre Mündigkeit offenbar darin besteht, sich nicht mehr in ihr blicken zu lassen. Während der Konfirmandenzeit wird den Konfirmanden der Gottesdienstbesuch zwar weithin zur Pflicht gemacht. Aber wenn sie hier keine Gemeinde antreffen, weil diese ihren als Mittelpunkt der Gemeindearbeit bezeichneten Gottesdienst selbst verlassen hat, dann darf man sich über das Verschwinden der Konfirmanden nicht wundern. Oder wenn Konfirmanden Gottesdienste erleben, die sie sprachlich verfehlen und ihre Lebenswelt nicht berühren, dann ist verständlich, dass der in diesen Gottesdiensten gefeierte Glaube nur schwer der ihre sein oder werden kann.

WANDEL

Darum haben sich Konfirmandenunterricht und Konfirmation in letzter Zeit stark verändert. Ziel ist nicht mehr die Vermittlung eines umfassenden Pensums der Glaubenslehre, sondern exemplarisches Lernen an Schwerpunktthemen. Die Lebenswelten, Lebensfragen und Lebensgeschichten der Jugendlichen werden mit einbezogen. Praktiziert wird die Aufgliederung in kleine Gruppen, die von einem Team geleitet werden, und in denen eine Vielfalt von Arbeitsmethoden angewendet werden, die der Selbsttätigkeit der Konfirmanden Raum geben, wie Spiel, Meditation, Projekte und Aktionen oder auch die Vorbereitung und Mitgestaltung von Gottesdiensten. Konfirmandenfreizeiten sollen intensives Zusammenleben und vertiefte Erfahrungen ermöglichen. Praktische Einsätze und Aufgaben sollen den Kontakt mit der Gemeinde, ihrem Leben und ihren Diensten fördern. Es geht also nicht mehr um Auswendiglernen zu Prüfungszwecken, sondern um ganzheitliches Erleben. Und weil kein Bereich evangelischer Gemeindearbeit weiterhin eine Altersgruppe so umfassend erreicht wie der Konfirmandenunterricht, sollte er nicht nur der innerkirchliche Sozialisation dienen, sondern es sollte vor allem auch seine missionarische Chance, junge Menschen zum Leben mit Jesus Christus einzuladen, nicht aus den Augen verloren werden.

Quellenangaben: Evangelisches Kirchenlexikon | Taschenlexikon Religion und Theologie | Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde

SCHLADMINGER KIRCHENTAG | GUSTAV-ADOLF-VEREIN JAHRESFEST 2016

WER WAR GUSTAV ADOLF?

König Gustav II. Adolf wurde am 9. Dezember 1594 in Stockholm geboren; er fiel am 6. November 1632 in der Schlacht bei Lützen.

Gustav II Adolf porträtiert von Jakob Elbfas ca. 1630

König Gustav II. Adolf stammte aus der Herrscherfamilie der Wasa. Er war von 1611 bis 1632 König von Schweden und eine der wichtigsten Figuren der schwedischen Geschichte und des Dreißigjährigen Krieges. Er trug durch Reformen und sein militärisch-politisches Handeln wesentlich dazu bei, Schweden eine Vorherrschaftsstellung im nördlichen Europa zu verschaffen, welche bis Anfang des 18. Jahrhunderts Bestand hatte.
Sein Eingreifen in den Dreißigjährigen Krieg in Deutschland verhinderte einen Sieg des kaiserlichen katholischen Lagers der Habsburger und sicherte damit das Bestehen des Protestantismus und der evangelischen Kirchen in Europa.

Geschichte des Gustav- Adolf Vereines in Österreich

1632 – 1832: Zum 200sten Todestag von Gustav Adolf sammelten Evangelische in Deutschland Geld, um ihm ein Denkmal zu bauen. Die Projektbetreuer revidierten ihr Vorhaben, unterstützten mit dem Geld benachteiligte Evangelische in Böhmen (damals Österreich) und förderten Schulleben und Kirchbau. Damit entstand die Gustav-Adolf-Stiftung, Vorläufer des Gustav-Adolf-Werkes.
1861: In Österreich durften Evangelische erstmals Vereine gründen, als Kaiser Franz Joseph I. das Protestantenpatent erließ. Noch im selben Jahr wurde der Gustav-Adolf-Verein gegründet. Die Gründungsdokumente wurden in der Zwölf Apostel Kirche in Wien Gumpendorf – heute Gustav Adolf Kirche – unterschrieben. Damit ist er der zweitälteste österreichweit tätige Hilfsverein der Evangelischen Kirche A.B.

Das Fest in Schladming

Der Schladminger Kirchentag - Gustav-Adolf-Verein Jahresfest 2016 steht unter dem Thema „Ich schäme mich des Evangeliums nicht (Römer 1.16). Hauptredner ist der württembergische evangelische Pfarrer Dr. Hartmut Schmid aus Holzgerlingen, der schon mehrfach in der Steiermark zu Gast war. Er ist ein sehr geschätzter Pfarrer, Buchautor und Vortragender in Deutschland und Österreich.
Der Schladminger Kirchentag - Gustav-Adolf-Verein Jahresfest 2016 ist das Treffen der Evangelischen in einem Kalenderjahr. Aus allen steirischen Pfarrgemeinden werden Gäste erwartet. Das Programm hat für alle Altersgruppen Angebote und möchte die Vielfalt evangelischen Lebens in der Steiermark widerspiegeln.

Das Logo des österreichischen Gustav-Adolf-Vereins

DAS PROGRAMM

25. MAI (MITTWOCH)

Evang. Kirche Schladming
20:00 FESTABEND
Pfarrer Dr. Hartmut Schmid

26. MAI (DONNERSTAG - FEIERTAG)

Evang. Kirche Schladming
9:30 FESTGOTTESDIENST
Pfarrer Dr. Hartmut Schmid

Klangfilm-Theater Schladming
9:30 LORD'S PARTY der Jugend

Evang. Pfarrhaus Schladming
9:30 KINDERGOTTESDIENST

Evang. Pfarrhaus Schladming
11:30 FESTSITZUNG
Gustav-Adolf-Verein Steiermark

Congress Schladming
14:00 KURS HALTEN IM GLAUBEN
Festversammlung
Rektor Mag. Fritz Neubacher

14:00 „AUF DEN SPUREN VON KIRCHE UND SPORT"
Spaziergang durch Schladming

Congress Schladming
14:00 PUPPENTHEATER
Fritz Wolf

Congress Schladming
16:00 FESTLICHER AUSKLANG
Superintendent MMag. Hermann Miklas

Aus der Tochtergemeinde Aich

SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

GERHARD KRÖMER

Am 10. Dezember 2015 war Sitzung der Gemeindevertretung mit Adventfeier. Senior Pfarrer Gerhard Krömer konnte berichten, dass im zurückliegenden Kirchenjahr **26 Gottesdienste mit im Schnitt 48 Besuchern** in der evangelischen Christuskirche Aich gefeiert wurden. Dazu gab es einen ökumenischen Gottesdienst in Assach, die ökumenische Bibelwanderung im Mai und zwei ökumenische Schulgottesdienste.
Pfarrer Gerhard Krömer erinnerte an Frau **Philomena Reiter**, die am 16. November 2015 von Gott dem Herrn heimgerufen wurde. Sie war im 102. Lebensjahr - und damit war sie das älteste Pfarrgemeindemitglied - und bis zuletzt geistig und körperlich gesund. Sie hat gerne an unseren Gottesdiensten und Bibelstunden teilgenommen.
Pfarrer Gerhard Krömer dankte allen Mitarbeitenden, im besonderen Joanna Charalampous für das Orgelspielen, **Andrea Lösch** für die Kindergottesdienste, **Gertrude Gerhardter** für die ökumenische Kinder-Jungschar und der **Kuratorin Elfriede Tscherner** für die umsichtige Mithilfe bei vielen Gelegenheiten.
Pfarrer Gerhard Krömer berichtete von der **Synode** der evangelischen Kirche und den umfangreichen Vorbereitungen dieses großen Reformationsjubiläum 2017 (500 Jahr-Jubiläum: 31. Oktober 1517 Anschlag der 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg durch Martin Luther) und der geplanten Englandreise der Frauen (28. Mai bis 4. Juni 2016) und der Israelreise (11. - 18. November 2016). Mit einer kräftigen Jause wurde der Abend beschlossen.

AUS DEM PRESBYTERIUM

Das Presbyterium hat beschlossen, dass es am Karfreitag, 25. März um 15 Uhr einen Gottesdienst mit Beichte und Feier des Heiligen Abendmahles in der evangelischen Christuskirche Aich geben wird.
Weiters wurde beschlossen, dass wir am 29. Mai (Beginn um 10.30) eine eigene Konfirmation in Aich feiern werden. Unter den 39 Konfis sind einige, die zu unserer Tochtergemeinde gehören. Wir werden zum vierten Mal in der Geschichte der Tochtergemeinde eine Konfirmation in Aich feiern. Bitte vormerken und mitfeiern.

KIRCHENBEITRAG

Im Namen der Evangelische Kirche in Österreich dankt das Presbyterium Aich sehr herzlich allen, die ihren Kirchenbeitrag 2015 einbezahlt haben. Die Vorschreibungen für 2016 werden in diesen Tagen ausgeschickt. Es gilt eine 6 Wochen Einzahlungsfrist. Allfällige Anfragen sind schriftlich an die Kirchenbeitragsstelle der Evang. Tochter gemeinde, 8966 Aich Nr. 2 zu senden.

CHRISTUSKIRCHE AICH

UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst

06. März
25. März: **Karfreitag**
27. März: **Ostersonntag**
03. April
17. April
01. Mai
15. Mai **Pfingsten**
29. Mai: **Konfirmation**

Foto: Galler

Grafik: GEP

WIE LANGE NOCH WARTEN?

Muss ich auf die Kirche warten,
bis sie mir glaubwürdig erscheint?

Muss ich von anderen Christen
enttäuscht sein, weil sie mich
nicht verstehen?

Ich breche auf, weil
Jesus Christus mit mir geht.
Ich bin Christ. Ich bin Kirche.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch für April 2016

Ökumene

Ökumenischer Gottesdienst

Am 7. Februar gab es im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche in Assach. Pfarrer Andreas Lechner gestaltete die Liturgie, Senior Pfarrer Gerhard Krömer predigte zum Thema: „Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde“ (Matth. 5,13+14). Im Anschluss an den Gottesdienst gab es vor der Kirche eine Apage mit Brot und Wein.

Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt

GOTTESDIENST:

Jeden Sonntag 9:30 Uhr in der Versöhnungskirche parallel dazu Kindergottesdienst
Jeden ersten Sonntag im Monat mit anschließendem Kirchenkaffee im Pfarrsaal
Jeden letzten Sonntag im Monat mit Abendmahl
(alkoholfrei und auch für Kinder!)
Für Eltern mit Kleinkindern mit Krabbelecke in der Kirche

Zwei ökumenische Bibelabende
evang. Pfarrsaal Radstadt Mi. 2. März | Do. 10. März | 20 Uhr
2. März *Abraham als Migrant und die Chancen einer „abrahamitischen Ökumene". Es referieren ev. Pfr. Andreas Gripentrog | r.k. Pfr. Frank Cöppicus-Röttger | Radstadt*

10. März *Josef als Migrant und das biblische Konzept von Versöhnung. Es referieren ev. Pfr. Andreas Gripentrog und r.k. Pfr. Josef Hirnsperger | Altenmarkt*

Karfreitag: 25. März 9:30 Uhr mit Abendmahl

Ostersonntag: 27. März 9:30 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl

Altenmarkt: Gründonnerstag 24. März
Kapelle: Haus der Senioren 17:30 Uhr mit Abendmahl

Johanneskapelle Mandling
Jeden 3. Sonntag im Monat, jeweils 19 Uhr
20. März | 17. April | 15. Mai

RADSTADT STATISTIK 2015

Gottesdienst Radstadt:		
Gesamtzahl 53 (58)	2132 (-3,3%)	
im Schnitt pro Gottesdienst	40 Erwachsene (+2)	
ist von der Seelenzahl	9,9% (+0,6%) + 523 Kinder	
Altenmarkt:		
Gesamtzahl 3	56 (-0,6%)	
im Schnitt pro Gottesdienst	18,7 (-0,6)	
Mandling:		
Gesamtzahl 12	284 (07%)	
im Schnitt pro Gottesdienst	23 (0)	
Finanzen:		
Kollekten insgesamt	€ 8.598,68	(+12,5%)
pro Gottesdienstbesucher	€ 4,03	(+0,83)
Kirchenbeitrag insgesamt	€ 45.166,99	(-0,38)
Pro Kirchenbeitragszahler	€ 154,69	
KB - Pflichtige	292	
Lebensbewegungen:		
Seelenzahl	(2014: 409)	405
Taufen	(3)	5
Begräbnisse	(0)	3
Konfirmanden	(5)	3
Eintritte	(1)	2
Austritte	(4)	26
Trauungen	(1)	2

Bibelausstellung in der Versöhnungskirche Radstadt unter dem Thema: „Gott hat den Fremdling lieb."

Sonntag 28. Februar bis Sonntag 13. März
täglich geöffnet von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr | **Eintritt frei**
Führungen nach telefonischer Vereinbarung | 0699-18877675

Foto: Österreichische Bibelgesellschaft

Teilnehmer am Glaubenskurs „Countdown zwei" im Herbst 2015

Fotos: Gripentrog (2)

Weihnachtsanspiel der Kinder am Heiligen Abend

11VOR11 GOTTESDIENST

Am 13. März ist 11vor11 Gottesdienst in der evangelischen Kirche Schladming. Er beginnt um 11 vor 11 Uhr (also um 10:49 Uhr, nicht um 9 Uhr) und steht unter dem Thema: „Abenteuer Leben“.
Dieser bewusst schlicht gestaltete Gottesdienst ist familienfreundlich mit einem sehr ansprechenden Kindergottesdienstprogramm.
Musikalisch wird der 11vor11 Gottesdienst vom Musikteam des Abendgottesdienstes gestaltet, die Predigt wird Senior Pfarrer Gerhard Krömer halten.
Nach dem Gottesdienst wird zu einem einfachen Mittagessen ins Pfarrhaus eingeladen. Für den Kirchenkaffee erbitten wir Kuchen und andere Süßspeisen. Bitte mitbringen und vor Gottesdienstbeginn im Pfarrhaus abgeben.

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

Es geht weiter am Dienstag 1. März um 8:15 Uhr

Sehr positiv hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Rund 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8:15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im evang. Pfarrhaus Schladming, Martin Luther-Straße 71.
Dauer: 8:15 Uhr bis 9:45 Uhr. Sigrid und Gerhard Krömer leiten das Bibel-Frühstück. Es wird ein Unkostenbeitrag von 4,– € für das Frühstück erbeten.

Die Termine bis zum Sommer sind:
1.,15. & 29. März, 12. & 26. April, 17. & 31. Mai, 14. & 28. Juni.
Dann ist Sommerpause. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687 /23139) erbeten.

Abendtreffen für Frauen und Männer
Frühstückstreffen für Frauen

Das Abendtreffen (für Frauen und Männer) ist am Freitag, 8. April um 19 Uhr, das Frühstückstreffen für Frauen ist am Samstag 9. April um 8.30 Uhr. Beide Versammlungen werden im CONGRESS Schladming sein. Sie sind mit einem Abendessen bzw einem Frühstück, einem Lebensbericht und einem Vortrag verbunden.

Michaela & Andreas Eyl leben in Innsbruck, sind in verschiedenen christlichen Dienste engagiert und sind Ehe- und Familienberater. Sie sprechen zum Thema: „Liebe ohne Limit“.
Kinderbetreuung gibt es am Samstagvormittag.
Es ist notwendig, sich bei Anna Scherer, 8970 Schladming, Coburgstraße 50, Tel.: 0664 270 0815 (Montag - Freitag 9:30 - 12:30, 15 bis 18 Uhr), email: fruehstueckstreffen@gmx.at, für die Teilnahme am Abendtreffen oder am Frühstückstreffen anzumelden.
Der Preis beträgt € 13,–.
Die beiden Veranstaltungen im CONGRESS Schladming werden von Sigrid Krömer geleitet.

Senior Pfarrer Gerhard Krömer	03687 22337
Pfarrer Andreas Gripentrog	06452 5116
Sekretärin Heidrun Tritscher	03687 22337
Jugendreferent Andreas Trinker	0650 2212377

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING
Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming
KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag: 7:45 Uhr bis 11:45 Uhr
EMAIL: evang-schladming@schladming-net.at
Sprechstunden nach Vereinbarung

www.evang-schladming.at

KIRCHENBEITRAG

Im März 2016 werden die Kirchenbeitragsbescheide für das Jahr 2016 verschickt. Alle Evangelischen, die das 19. Lebensjahr vollendet haben, bekamen zum ersten Mal eine Kirchenbeitragsvorschreibung. Sollte sich jemand noch in Ausbildung oder im Studium befinden, so bitten wir um Zusendung einer Ausbildungs- oder Studienbestätigung an das Evang. Pfarramt Schladming.

Das Presbyterium dankt sehr herzlich allen Gemeindemitgliedern, die den Kirchenbeitrag im Vorjahr eingezahlt haben. Der Kirchenbeitrag ist der Beitrag zur Finanzierung der Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde und der evangelischen Kirche Österreichs. Der Kirchenbeitrag dient vor allem auf Landeskirchenebene zur Finanzierung der Gehälter aller PfarrerInnen und Vikare, auf Gemeindeebene zur Finanzierung der Angestellten.

Leider gibt es eine kleine Zahl von säumigen Gemeindemitgliedern. Entsprechend den kirchlichen Gesetzen ist das Presbyterium angehalten, die ausständigen Kirchenbeiträge auf dem Rechtsweg (Mahnschreiben durch den Rechtsanwalt bzw. Klage bei Gericht) einzubringen. Im Sinne der Gleichbehandlung können wir Versuche, den Kirchenbeitrag durch Verjährung zu sparen, nicht akzeptieren. **Unsere Kirchenbeitragssprechstunde ist am Donnerstag 7. April von 16 bis 18 Uhr im evang. Pfarrhaus Schladming.**
Bitte Vorschreibung und Lohnzettel mitbringen.

JAHRESBEITRAG FÜR KIRCHENBOTEN

Bitte um 9,60 Euro Jahresbeitrag für den Kirchenboten

Herzlich bitten wir um Mithilfe bei der Finanzierung des Kirchenboten durch einen freiwilligen Jahresbeitrag in der Höhe von 9,60 Euro für 4 Ausgaben im Jahr (März, Juni, September, Dezember). Der Erlagschein liegt bei. Sollten Sie ihn nicht mehr finden, dann bitten wir die Einzahlung auf eines der untenstehenden Kontos vorzunehmen. Vielen herzlichen Dank.

KONTEN DER PFARRGEMEINDE

Die Konten der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming:
bei der Steiermärkischen Sparkasse: IBAN: AT06 2081 5174 0000 4655
bei der Volksbank Enns-und Paltental: IBAN: AT26 4303 0000 3021 3509
bei der HYPO Bank Steiermark: IBAN: AT42 5600 0206 5300 4770
bei der Raiffeisenbank Schladming: IBAN: AT19 3848 1000 0000 4002

Vorankündigung: ISRAEL REISE 11. - 18. November 2016

Foto: Krömer

Der Felsendom mit seiner goldenen Kuppel steht auf dem Tempelberg in Jerusalem

Ich bin im Jänner in Israel gewesen, um zu sehen, ob eine Reise in das Heilige Land in unseren Tagen möglich ist. Ich bin beeindruckt, über die Sicherheitsvorkehrungen in Israel, die einen Besuch problemlos ermöglichen. Ich konnte sowohl Betlehem als auch Jerusalem, Nazareth als auch Tiberias am See Genezareth ohne Schwierigkeiten besuchen. Und ich hatte nie das Gefühl bedroht zu werden. Da eine Reisegruppe natürlich mit einem eigenen Bus und einem einheimischen Reiseleiter unterwegs ist, ist ein hohes Maß an Sicherheit gegeben. Ich lade sehr herzlich zu dieser Reise ein.
Anmeldung und weitere Informationen zu Reiseverlauf, Kosten sowie Details zur Reise erhalten sie im evang. Pfarramt Schladming: 03687/22337

AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

ANGELIKA KLADE

Frauen-Adventfeier 2015

Eine gute Vorbereitung, ein Adventspiel, sowie ein Gedicht von Frau Maria Schütter vlg. Asinger, fünf Personen mit Musik- und Schauspieltalent, viele Helfer beim Tischdecken und Dekorieren, das waren die Zutaten zu einer gelungenen Adventfeier am 1. Dezember 2015 im Congress.

160 Frauen sind trotz strömendem Regen gekommen. Pfarrer Senior Gerhard Krömer hielt eine berührende Andacht, Elisabeth Tritscher und Ursula Veider waren am Büchertisch tätig. Hilde Kocher und Angelika Klade führten durch das Programm.

Die Einkaufstaschen mit der Jahreslosung, welche das Weihnachtsgeschenk für alle Frauen ab 70 Jahren und deren Sprengelhelferinnen waren, wurden mit Freude angenommen.
Die Frauen hatten sich bei einer guten Jause noch viel zu erzählen. Es war eine schöne Feier, bei der man das Wetter, welches alles andere als weihnachtlich war, vergessen konnte.

Vierteljährliches Geburtstagsfest am 19. Jänner

Spät, aber doch, kamen am Dienstag den 19. Jänner all jene, die im Oktober, November und Dezember einen besonderen Geburtstag hatten, zu ihrer Feier.
Es war ein nettes Beisammensein im gemütlich warmen Pfarrhaus. In der Früh zeigte das Thermometer minus 14°C an. Die Blumenstöckerl, welche erst als Tischschmuck dienten und dann den Geburtstagskindern mitgegeben wurden, bekamen eine warme Verpackung, sodass sie auch daheim noch ihre Blütenpracht entfalten können.
Die nächste vierteljährliche Geburtstagsfeier findet am Dienstag den 29. März statt. Die Teilnehmer werden schriftlich eingeladen.

Foto: Klade

Die Geburtstagsjubilare bei der Feier am 19. Jänner
Hintere Reihe von links nach rechts: *Hermine Moser, Edith Lauda, Heidi Höflehner, Rosi Strallhofer, Maria Schütter, Sieder Gertrude, Elgin Reiter*
vorne sitzend von links nach rechts: *Elsa Reiter, Johanna Knaus, Hilda Schütter, Maria Trinker*

4. März 2016 | Weltgebetstag der Frauen | Liturgie aus Kuba

Die ökumenische Gebetsstunde ist am Freitag, 4. März 2016 im röm. kath. Pfarrzentrum Schladming

LISA SCHÜRMANN

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, dem 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.
Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist römisch-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. An der Liturgie 2016 waren unter anderem baptistische, römisch-katholische, quäkerische, apostolische Frauen sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Mk. 10,13–16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie.

Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Fotos (von links): Heiner Heine, Lisa-Schürmann, WDPIC-WDP-Cuba, WDPIC-R. Trujillo

AKTUELLES AUS DEM KIRCHENCHOR

HEIDRUN MARKO

„Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin."
PSALM 104,33

Hildegard Gruber – ein Kirchenchor-Mitglied stellt sich vor:

Ermutigt von meiner lieben Cousine Monika bin ich im Herbst 2012 zum Schnuppern zu einer Probe des Kirchenchors mitgegangen. Ich war angetan von der Herzlichkeit der Chorleiterin Margarita und den Frauen und Männern des Chors; in dieser Runde fühlte ich mich gleich daheim. Als geborene Rohrmooserin habe ich meine christlichen Wurzeln in der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming: hier wurde ich getauft, hatte Religionsunterricht und habe am Kindergottesdienst und an so mancher Kinderstunde im alten Tauernhof teilgenommen; 1975 hat mich Herr Pfarrer Schmidke konfirmiert. Mittlerweile wohne ich in Pruggern und gehöre zur Pfarrgemeinde Gröbming, wo ich mich im Besuchsdienst einbringe. Ich bin dankbar für diese Stunden im Chor, wo wir gemeinsam Gott singend loben und danken, gemeinsam beten und auch viel lachen. In unserer Gemeinschaft sind neue SängerInnen immer willkommen und es freut mich, wenn sich jemand durch meine Zeilen angesprochen fühlt.

„Freut euch im Herrn allezeit, und abermals sage ich euch: freuet euch!" **PHILIPPER 4,4**

Ein Auszug unserer Aktivitäten seit der letzten Ausgabe des Kirchenboten:

- ✘ Gestaltung des Gottesdienstes am 6. Dezember 2015
- ✘ Besuch im Altenheim in Schladming am 19. Dezember 2015
- ✘ Mitgestaltung der Weihnachtsgottesdienste am Heiligen Abend sowie am Christtag
- ✘ Chorkonzert „Ausklang der Weihnachtszeit" am 6. Jänner 2016

Nach einer kurzen „Winterpause" proben wir seit Ende Jänner wieder regelmäßig jeden Mittwoch ab 19:30 im Pfarrhaus mit Freude für die kommenden Aufgaben.

Am 2. April 2016 findet wieder der Ennstaler Chortag mit dem Diözesankantor Thomas Wrenger statt, zu dem wir schon jetzt interessierte Sänger und Sängerinnen einladen möchten (nicht nur Chorsänger!). Neue und alte Lieder aus verschiedenen Epochen werden tagsüber eingeübt und am späten Nachmittag in der Evangelischen Kirche dargeboten. Eine herzliche Einladung an die Gemeinde!

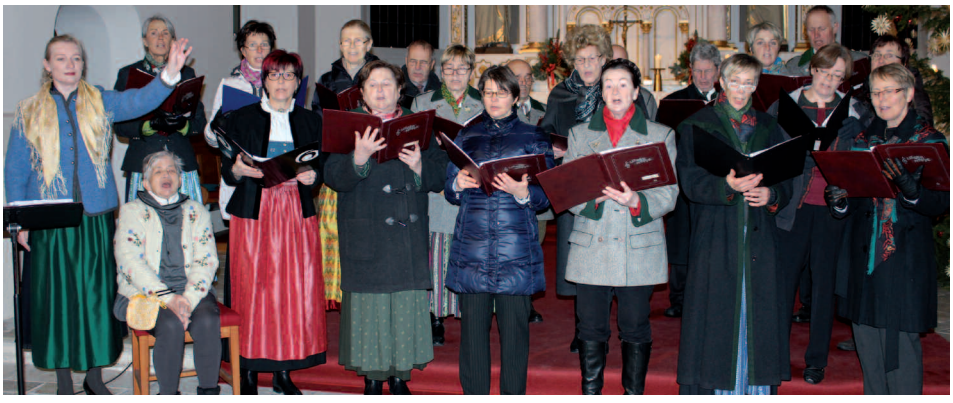


Foto: Marko

Chorkonzert „Ausklang der Weihnachtszeit" am 6. Jänner 2016

BUCHEMPFEHLUNG

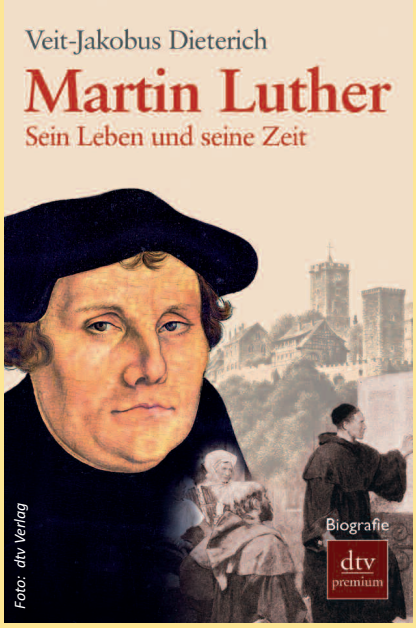


Foto: dtv Verlag

Wir empfehlen:

Veit-Jakobus Dieterich
Martin Luther - Sein Leben und seine Zeit

„Doktor der Heiligen Schrift, des Papstes Feind". Martin Luther hat die deutsche Geistesgeschichte entscheidend mitgeprägt - als Theologe, als Bibelübersetzer, als Reformator. Durch seine direkte Art ist er legendär geworden, seine Wortprägungen und Aussprüche sind heute noch in aller Munde. Seine Flugschriften waren die ersten Bestseller des jungen Buchdrucks. Seine Angriffe gegen Juden und aufständische Bauern hatten jedoch fatale Folgen.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16

Der BUCHLADEN ist geöffnet:
Montag - Freitag 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr.

Ein reichhaltiges Angebot an christlicher Literatur liegt zur Ansicht bereit, darüber hinaus kann jedes christliche Buch rasch besorgt.

Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien

CHRISTIAN PILZ

Liebe Freunde, liebe Gemeinde!

Im Missionsdienst lässt man sich leicht betrügen. Glauben bekennen wird leicht damit verwechselt, dass ich eben in einem Gottesdienst predige, eine Jugendstunde halte oder bei einem Straßeneinsatz einem Sandler ein Wurstbrot hinhalte. Natürlich bekenne ich in diesen Situationen meinen Glauben und ich hoffe, dass Gott für diese Menschen dadurch sichtbar wird. Aber was passiert wenn ich den Gottesdienst verlasse? Wenn die Jugendstunde vorbei und der Straßeneinsatz zu Ende ist? Bekenne ich meinen Glauben auch im ganz normalen Alltag? Da nimmt das Ganze gleich andere Formen an. Im Alltag zeigt sich, wer ich wirklich bin. Ist Jesus wirklich komplett Eins mit mir? Bin ich wirklich komplett Eins mit Jesus? Dann wird sich das in meinem alltäglichen Leben zeigen. Nicht unbedingt dadurch, dass ich keine Probleme mehr habe und in Reichtum lebe. Sondern dadurch, wie ich auf Probleme reagiere und ob ich mich auch in Armut als wertvoll sehe. Ebenso an meinem Wortgebrauch und wie ich Menschen begegne, egal ob ich diese kenne oder nicht.
Letzten November hatte ich die Möglichkeit einen F2F (eine OM Mitarbeiterklausur) zu leiten. Für knapp drei Wochen kamen über 20 Missionare in der Türkei zusammen. Das Ziel war, die Beziehung mit Gott zu vertiefen und zu hinterfragen, wo jeder Einzelne im Leben steht und mit seiner Situation zurechtkommt. Von Kasachstan bis Brasilien, von Finnland bis Südafrika kamen die Teilnehmer angereist um voneinander zu lernen, was es bedeutet den Glauben zu bekennen und welche die alltäglichen Herausforderungen sind. Bitte betet für die über 3500 Mitarbeiter von OM in der ganzen Welt. Viele tun ihren Dienst unter sehr schwierigen und gefährlichen Umständen. Warum? Weil sie von Jesus ergriffen sind und nicht anders können, als Ihn zu bezeugen wo immer sie sind. Unsere Klausur fand in derselben Stadt und zur selben Zeit statt, wie das G20 Treffen. Bleibt abzuwarten, wer die Welt nachhaltig verändern wird. Die Teilnehmer vom G20 oder die Teilnehmer unserer Klausur, die in der ganzen Welt Jesus in ihrem Alltag reflektieren.
(Im Foto das Mitarbeiter Team des F2F in der Türkei).
Danke für alle eure Gebete!

Foto: privat

Das Mitarbeiter Team des Face to Face Kurses (F2F) in der Türkei

---

STICHWORT

PALMSONNTAG UND KARWOCHE

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, in der Christen des Todes Jesu am Kreuz gedenken. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem sein Leidensweg begann. Den Berichten der Evangelien zufolge ritt Jesus auf einem Esel in die Stadt und wurde vom Volk jubelnd empfangen. Bei seinem Empfang breiteten die Menschen ihre Kleider vor ihm aus und streuten grüne Zweige – dem Johannesevangelium zufolge Palmzweige – auf den Weg.

Die Karwoche ist die Vorbereitung auf Ostern. Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, wird in Abendmahlsgottesdiensten an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod erinnert. Kontrast dazu ist die Osternacht, in der die Christen die Auferstehung Jesu von den Toten feiern.

Foto: epd bild

Anne-Marie Klade berichtet über ihr Ergehen in Mali

ANNE-MARIE KLADE

(Bamako, 15. Jänner 2016)

Foto: privat

Anne-Marie Klade mit Abdul und Yusuf (re. im Bild) beim Jesus-Film Workshop

Liebe Kirchenbotenleser!
Seit dem letzten Kirchenboten sind meine Kollegen Regina, John und ich leider wieder einmal aus Sicherheitsgründen von Sevaré abgezogen worden. Meine sechs jungen Mitbewohner blieben dort, die Reparaturen am Dach unseres Hauses werden bald abgeschlossen sein. Für Regina und John mit ihren zwei Buben im Volksschulalter ist die Entscheidung etwas endgültiger. Sie haben den Mietvertrag ihres Hauses aufgelöst. Sie wohnen nun hier in der Hauptstadt Bamako wieder im Gästehaus ihrer Mission. Ich bin in das der unseren eingezogen. Einige Stadtviertel und der Niger liegen zwischen uns.
Nicht allzuweit von mir weg leben Boso mit denen ich gut arbeiten kann. In den Wochen vor Weihnachten habe ich viel Zeit bei ihnen verbracht, um die verbleibenden Kapitel aus dem 1. Mosebuch zu testen. Die werden Anfang Mai mit einer Übersetzungsberaterin geprüft werden.
Jetzt wo ich das schreibe, kommen die Boso zu mir ins Missionszentrum. Wir sind mitten in einem Workshop, um den Jesusfilm zu synchronisieren. Das heisst, wir schreiben vorerst das Film-Skriptum. Basierend auf dem Lukasevangelium wird alles, was die Schauspieler und der Erzähler sagen, genau auf die Szenenlängen und Mundbewegungen angepasst. Insgesamt nehmen an dem Workshop fünf malische Übersetzungsteams teil. Ein erfahrener Lehrer und seine Helfer sind für zwei Wochen angereist, um uns dabei zu helfen. Er macht diese Arbeit schon seit vielen Jahren, auch die Hilfsmittel sind sehr ausgeklügelt. Im Bild seht ihr das Computerprogramm, mit dem wir arbeiten. Der ganze Film ist in kurze Szenen aufgeteilt, die einzeln angeschaut und im Fenster daneben betextet werden können. In der Spalte rechts daneben wird der jeweilige Bibeltext aus unserer eigenen Übersetzung angezeigt.

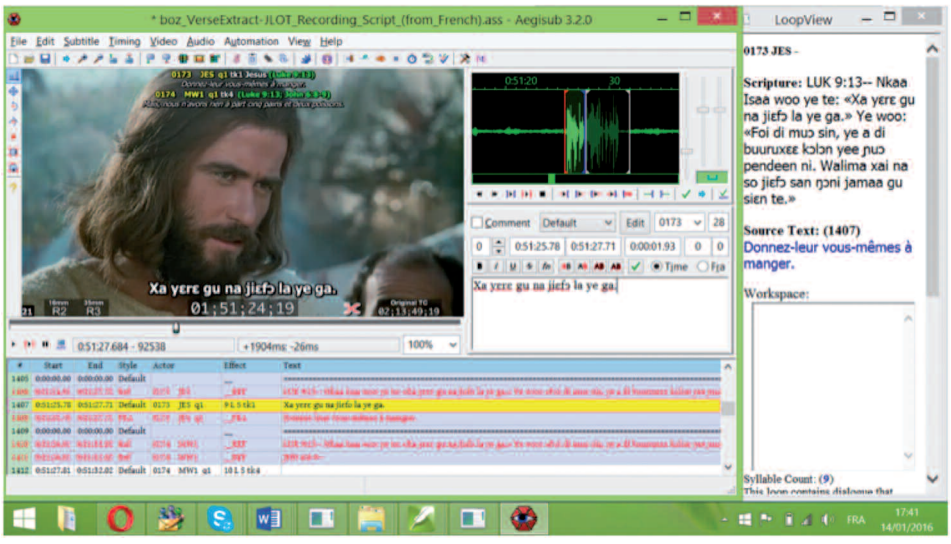


Foto: Klade

Untertitel vom Jesus Film

Jeden Morgen gibt es eine Unterrichtseinheit, die uns hilft, auf Details wie persönliche Anrede oder Ausdruck von Emotionen zu achten ohne dabei den Sinn der biblischen Aussage zu verdrehen. In den kommenden zwei Monaten werden wir unsere Arbeit mit verschiedenen Boso-Sprechern testen, um sie im März in einem zweiten Workshop abzuschliessen.
Wann wir den Film aufnehmen können, weiss der Herr allein. Unser Lehrer erklärt uns, dass es Aufgabe der Gemeinschaft der Christen in der jeweiligen Sprachgruppe ist, die Sprecher, das Studio, den Aufnahmedirektor usw. auszuwählen und zu organisieren. Für einige Teams wird das recht gut möglich sein. In unseren zwei Übersetzungsprojekten (Boso Tigemaxo und Boso Jenaama) haben wir noch nicht das Vorrecht, mit einer bestehenden Kirche zusammenarbeiten zu können. Bis jetzt gibt es nur wenige einzelne Boso, die Jesus nachfolgen. Werden wir Sprecher finden, die Jesus, Petrus, Maria, den Pharisäern und der schreienden Menge ihre Stimme leihen wollen? Wer wird sich engagieren, dass dieser Film in seiner Sprache herauskommt? Ich bin sehr dankbar, dass die vier Mitarbeiter, die gerade mit mir am Skriptum arbeiten, positiv eingestellt sind. Der Herr kann auch für die Stimmen Wunder tun.

Herzliche Grüsse und vielen Dank
für euer Mittragen

Was sind die nächsten Schritte für Familie Saeed ?

KATRIN SAEED

Machet zu Jüngern! Wo? Schladming, Holland, Somalia ....? Wie wird das Evangelium die Somalis und die vielen anderen außereuropäischen Einwanderer aus der muslimischen Welt erreichen? Wir wollen nicht müde werden, sein Wort in ihre Welt zu tragen, die jetzt hier ist. Vielen Dank, dass ihr weiter für uns betet und uns in diesem Dienst unterstützt!

Neulich fuhr ich (Mo) zu Abdi *(Name geändert)*, der im Asylzentrum wohnt. Hier wohnen Äthiopier, Iraker, Syrer, Palästinenser … und viele wie Abdi, der 24 und allein ist. Er ist der einzige Christ von dem wir dort wissen. Stellt euch vor, wenn wir mit einem Team dorthin kommen könnten! Wir diskutierten Fragen, die für Ex-Moslems schwer zu verstehen sind *(zum Beispiel Dreieinigkeit)*. Manchmal sprechen wir darüber, wie er bedroht wurde und seine Familie verloren hat, über den Sinn seines Hierseins ... ! Abdi möchte herausfinden, wie er seinen Leuten helfen kann um dann nach Somalia zurückzukehren. Er wird auch das Evangelium tragen.

Mit einigen von euch haben wir über die Möglichkeit gesprochen, nach Linz zu gehen um dort in eine Arbeit mit Migranten und Asylsuchenden einzusteigen. Bitte betet weiter, ob eine Zusammenarbeit mit Operation Mobilisation für uns dran ist. Es gibt noch viel zu berücksichtigen. Gott hat uns berufen in Beziehungen, wie die mit Abdi, zu investieren.

Wir wollen Menschen im Namen Jesu lieben, in diesem Land (Kontinent), das ihnen sehr fremd ist. Wir haben die Liebe Jesu aus erster Hand für uns selbst erfahren und wir wollen die gute Nachricht in Wort und Tat weitergeben. Wir haben wertvolle Erfahrungen in Holland gewonnen. Was sind die nächsten Schritte für uns?

Foto: privat

Mo und Katrin Saeed mit Elias, Joshua, Nathanael

Vielen Dank für all die Unterstützung im Gebet und finanziell! Vielen Dank für jede Ermutigung!
Wer Fragen hat oder mehr Informationen will, bitte kontaktiert uns doch per E-mail: ksnl93785@gmail.com
Tot ziens! (bis bald!)

KLAUSUR DES PRESBYTERIUMS IN WINDISCHGARSTEN IM NOVEMBER 2015

Foto: privat

Gruppenfoto des Presbyteriums bei ihrer Klausur

Einmal im Jahr trifft sich das Presbyterium unserer Pfarrgemeinde zur Klausur. Es gab ein intensives Arbeiten zu dem Thema „Was vertreten wir denn eigentlich?“ - Gibt es dabei eine inhaltliche Übereinstimmung?, dann zum Jahresthema der Pfarrgemeinde „Beziehungen“ - wie können wir diese im Blick auf unseren Herrn Jesus Christus, im Blick auf die Mitarbeitenden, im Blick auf unsere Mitmenschen verbessern? Es wurde beschlossen im Juni 2016 eine Klausur für die Gemeindevertretung und das Presbyterium durchzuführen. Es soll das Miteinander von Presbyterium und Gemeindevertretung verstärkt werden.
Natürlich gab es auch eine Budgetplanung für 2016 und die Behandlung der Alltagsfragen in der Gemeinde (Flüchtlinge, Krankenhaus, Besuche, Friedhof, Urnenbegräbnisse, Grabreden, Bauliches, Kirchenbeitrag, u.a.). Die vielen Gespräche auch außerhalb der Sitzungszeiten zeigten wie wichtig diese Klausur für das Miteinander im Presbyterium ist.

FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. November 2015 bis 15. Februar 2016

Manuel Mühlbacher, Hallein
Jennifer Öhm, Hallein

Inga - Tochter des Günter und der Gerhild Seeberger, Pfarrwerfen

Willi - Sohn des Anton und der Julia Reiter, Rohrmoos

Felix- Sohn des Michael und der Stephanie Berger, Wien

Den 95. Geburtstag feierte:

Friedrich Rettenbacher
Rohrmoos

Den 90. Geburtstag feierten:

Rosalia Pöhl
Schladming *(Nachtrag: hatte schon im Sommer 2015 ihren Geburtstag)*

Zita Stocker
Schladming

Bernhard Sieder
Schladming

Den 85. Geburtstag feierten:

Hilda Schütter
Fastenberg

Friedrich Perner
Schladming

Elsa Hutegger-Schrempf
Rohrmoos

Hilda Wieser-Schrempf
Birnberg

Rudolf Trinker
Mandling

Den 80. Geburtstag feierten:

Rosa Strallhofer
Schladming

Maria Simonlehner
Schladming

Maria Schütter
Fastenberg

Christine Warter
Forstau

Anne Luise Mooslechner
Altenmarkt i. Pg.

Erika Sieder
Schladming

Gottlieb Schütter
Rohrmoos

Erna Perner
Rohrmoos

Den 75. Geburtstag feierten:

Albert Baier
Schladming

Siegfried Stocker
Rohrmoos

Hermann Tritscher, sen.
Rohrmoos

Hermine Pilz
Aich

Wilhelm Gerhardter
Rohrmoos

Ilse Scherz
Rohrmoos

Maria Stocker
Rohrmoos

Erwin Gruber
Schladming

Sigrid Reiter
Haus i.E.

Den 70. Geburtstag feierten:

Sigrid Staltner
Pichl a.d.E.

Gertraud Sieder
Schladming

Roman Reiter
Rohrmoos

Helga Weiß
Altenmarkt i. Pg.

Reinhard Gamsjäger
Schladming

Philomena Reiter, 101-jährig,
Weißenbach

Selina Kieler
Ruperting

Johann Karl Pitter, 68-jährig,
Schladming

Gerda Trinker, 80-jährig,
Schladming

Maria Trost, 92-jährig,
Haus i.E.

Maria Waschl, 89-jährig,
Schladming

Hermann Höflehner, 78-jährig,
Rohrmoos

Karl Kraml, 99-jährig,
vlg. Wachlbacher, Pichl a. d. E.

Zita Stocker, 91-jährig,
Rohrmoos

Hans Hutegger, 75-jährig,
Schladming

AUS DEM KÖNIGSKINDERCHOR

MANUELA KOCHER

Adventgottesdienst: Türen

Mit viel Schwung und Elan haben sich auch dieses Jahr unsere Königskinder in das Abenteuer der Weihnachtsgeschichte gestürzt und gemeinsam ein Mini-Musical erarbeitet.

Denn wie war das denn damals? Vor so langer Zeit? Als ein junges Paar von Gott die größte Aufgabe der Geschichte gestellt bekommt?

Haben sie sich einfach darauf gestürzt ohne sich groß Gedanken zu machen? Oder aber, haben sie Zweifel und Sorgen geplagt, die sie mit Zuversicht und Hoffnung auf Gottes genialen Plan durchlebt und ausgehalten haben? Wie haben die Menschen um sie herum reagiert? Da tauchen viele Fragen auf.

Mit vielen tollen Liedern und einer spannend erzählten Geschichte hat uns der Königskinderchor unter der Leitung von Catherine Galler in die Adventszeit hinein begleitet und versucht uns ein Gefühl dafür zu geben, wie es denn gewesen sein könnte.

Bei den Proben wurde viel und ausdauernd gesungen, gespielt und natürlich gelacht. So manch eine/r musste schon auch ein wenig stöhnen, wenn Sprechtexte gelernt und vorgetragen werden sollten.

Beeindruckend, wie in so kurzer Zeit so viel Kreativität Gestalt annimmt und die tollen Talente unserer Kinder zu Tage treten.

Auch diese Mal haben viele fleißige Hände im Vorfeld mitgeholfen. Besonders hervorheben möchten wir alle, die bei der Vorbereitung der Geschenke mitgeholfen haben. Vielen Dank!

Dadurch konnten wir unseren Gottesdienstbesuchern ein wunderschönes Herz mit nach Hause geben.

Um uns daran zu erinnern:“ Das ist das Herz der Botschaft zu Weihnachten: „Gottes Liebe ist Mensch geworden.“

„Denn Gott möchte, dass wir ihm täglich unsere leeren Herzen bringen, damit er sie mit seiner Liebe füllen kann.“ (Zitat: unbekannt)

Die Engel warten gespannt auf ihren Einsatz, …

Der Engel kommt zu den Hirten mit der frohen Botschaft

Fotos: Galler

Das sind unsere nächsten Vorhaben/Auftritte:

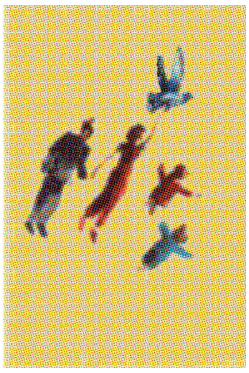
Ganz herzlich laden wir euch zum nächsten **Gottesdienst am 10. April** ein, den wir mit vielen Liedern gestalten werden.
Wir freuen uns auf euer Kommen.

Vom **3. bis 5. Juni** werden wir dann wieder unser legendäres Chorwochenende im Puttererschlössl in Aigen verbringen. Drei Tage voller Singen, Spielen, Schwimmen, spannenden Geschichten und froher Gemeinschaft.

CATHERINE GALLER

KONFIRMATION | Schladming 22. Mai |Aich 29. Mai

Am Sonntag, 22. Mai wird um 9 Uhr in der evangelischen Kirche in Schladming das Fest der Konfirmation sein.
Für die Aicher Konfis wird die Konfirmation am Sonntag 29. Mai in der Christuskirche in Aich sein.
32 Jugendliche werden zur Zeit auf die Konfirmation vorbereitet. Am Palmsonntag, 20. März ist um 9 Uhr der Abendmahlsgottesdienst (es gibt parallel dazu auch einen Kindergottesdienst.) mit den Konfirmanden, ihren Eltern und Taufpaten und mit der Gemeinde. Für die Konfirmanden in Aich ist dieser Gottesdienst am 25. März (Karfreitag) in der Christuskirche.
Konfirmation bedeutet, öffentlich den persönlichen Glauben an den HERRN Jesus Christus zu bekennen. Konfirmation beinhaltet die Bitte zu Jesus Christus, um Beistand und Segen für den Weg des Glaubens.
Mit der Konfirmation wird von der evangelischen Kirche die Erlaubnis zur Übernahme des Taufpatenamtes und die Einladung zur aktiven Mitarbeit ausgesprochen. Das aktive Wahlrecht steht konfirmierten Jugendlichen bereits ab 14 Jahren für die Gemeindevertreterwahl und für die Pfarrerwahl zu.


Grafik: Pfeffer

ANDERS GESAGT:

Der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist ein unermüdlicher, sanfter Arbeiter, der sich vor allem damit beschäftigt, Menschenherzen zu wenden. Er belebt sie, wenn sie erstarrt sind, erschöpfte Herzen lässt er Feuer fangen, harte Herzen bewegt er zur Einfühlsamkeit, schwere beflügelt er mit frischer Kraft. Oft geschieht das nicht plötzlich, sondern braucht seine Zeit. Manchmal spürst du: Etwas ist anders als vorher. Und es ist gut.

TINA WILLMS

Fontäne

Wir treffen uns jeden Samstag um 19 Uhr im Jugendraum des Evang. Pfarrhauses Schladming.

Wir, d. h. Jugendliche ab 13 Jahren bis … ???

Wir würden uns freuen, wenn auch **DU** mit dabei wärst in der bunten und fröhlichen Runde.

Das aktuelle **Programm für den Frühling** findest du auf unserer Homepage

www.fontaene.at

SCHLADMINGER JUGENDTAG 23./24. APRIL 2016 |GLEIS 9⅓?

„Gleis 9 1/3“ ist das ungewöhnliche Thema des Schladminger Jugendtages 2016. Es mutet ein wenig märchenhaft an, hat aber mit dem Leben zu tun. Wir sind unterwegs, nur wohin? Auf welchem Gleis fährt der Zug deines Lebens?
Mit dabei sind: Ulrich Krömer aus Linz, Armin Hartmann von Schloss Klaus, Solarjet, New Homeland mit Gerhard Beuer aus Oberösterreich, die sons & daughters aus Schladming und viele andere.

Grafik: Pachernigg

DAS PROGRAMM

SAMSTAG, 23. APRIL

Congress Schladming

16:00 Konzert mit Solarjet
17:30 Zeit der Begegnung
18:30 Meeting 1
19:30 Zeit der Begegnung
20:15 Meeting 2
21:15 Zeit der Begegnung
21:45 Light Night Praise
23:00 Gute Nacht

SONNTAG, 24. APRIL

Evangelische Kirche Schladming

9:30 Lord‘s Party
11:00 Zeit der Begegnung

Verschiedene Orte in Schladming

11:30 Seminare

Congress Schladming

13:00 Mittagessen / Zeit der Begegnung
14:20 Festival
15:45 Gute Heimreise

Für Jugendliche ab 14 Jahre.
Für Unfälle wird nicht gehaftet.

März

1.|15.|29. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

4. Freitag
Frauen-Weltgebetstag
ökumenische Gebetsstunde
14 Uhr röm. kath. Pfarrzentrum Schladming

13. Sonntag
11vor11-Gottesdienst
10:49 Uhr in der evang. Kirche mit dem Musikteam des Abendgottesdienstes.
Thema: „Abenteuer Leben“
anschließend Mittagessen im evang. Pfarrhaus

18. Freitag
Gemeindevertretersitzung
19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus

20. Palmsonntag
Gottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche mit Abendmahlsfeier für die Konfirmanden

24. Gründonnerstag
Gottesdienst
19 Uhr in der evang. Kirche mit Beichte und Abendmahl

25. Karfreitag
Gottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche mit Beichte und Abendmahl und dem evang. Kirchenchor

20 Uhr in der evang. Kirche mit Beichte und Abendmahl

25. Karfreitag
Gottesdienst
15 Uhr in der evang. Christuskirche Aich mit Beichte und Abendmahl

27. Ostersonntag
Gottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche mit dem evang. Kirchenchor

29. Dienstag
Abend der Begegnung mit den Schutzsuchenden
19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus

April

5. Dienstag
Frauenkreis
14 Uhr im evang. Pfarrhaus

8.|9. Freitag|Samstag
Abendtreffen für Frauen & Männer
19 Uhr im CONGRESS Schladming

Frühstückstreffen für Frauen
8:30 Uhr im CONGRESS Schladming
Programm, siehe Seite 14

10. Sonntag
Familien-Gottesdienst
9 Uhr Familien-Gottesdienst mit dem Königskinderchor evang. Kirche Schladming

12.|26. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

21. Donnerstag
Frauenkreis-Jahreshauptversamlung
14 Uhr im Gasthof Tritscher - Kirchenwirt

23.|24. Samstag|Sonntag
Schladminger Jugendtag
Programm, siehe Seite 23

26. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus
Pfarrer Andreas Grippentrog

Gottesdienst-Termine Altenheime

Im Sen Cura Schladming

Dienstag 15. März 10 Uhr
Dienstag 12. April 10 Uhr
Dienstag 17. Mai 10 Uhr

Seniorenheim Haus i.E.

Dienstag 15. März 16 Uhr
Dienstag 12. April 16 Uhr
Dienstag 17. Mai 16 Uhr

Bezirksaltenheim Schladming

Mittwoch 16. März 9 Uhr
Mittwoch 13. April 9 Uhr
Mittwoch 18. Mai 9 Uhr

Mai

15. Pfingstsonntag
Festgottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche mit dem evang. Kirchenchor

17.|31. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

22. Sonntag
Konfirmations-Gottesdienst
9 Uhr evang. Kirche Schladming

25.|26. Mittwoch|Donnerstag
Schladminger Kirchentag und Gustav-Adolf-Verein-Jahresfest
Programm, siehe Seite 11

29. Sonntag
Konfirmation in Aich
10:30 Uhr in der Christuskirche Aich

31. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus
Pfarrer Andreas Grippentrog

GOTTESDIENSTE

Vormittagsgottesdienst
Evang. Kirche Schladming
mit Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

Abendgottesdienst
Evang. Pfarrhaus Schladming
Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17.30 Uhr

Kapelle Krankenhaus
Jeden Mittwoch 19 Uhr

Johanneskapelle Mandling
jeweils 19 Uhr am Sonntag
20. März | 17. April | 15. Mai

Abendmahlfeiern
20. März: Palmsonntag 9 Uhr
24. März: Gründonnerstag 19 Uhr
25. März: Karfreitag 9 und 20 Uhr

Kirchenkaffee
im Gemeindesaal
13. März, 10. April, u. a.